

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 15.12.2021
Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 20:55 Uhr
Ort, Raum: Schelmenbuschhalle Langensteinbach, Am Schelmenbusch, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

FDP / Liberale Liste Karlsbad

Herr Björn Kornmüller

Freie Wähler

Frau Ortsvorsteherin Heike Christmann

Herr Jürgen Herrmann

Herr Otto Höger

Herr Ortsvorsteher Hans-Gerhard Kleiner

Frau Heidi Ochs

Herr Karl-Heinz Ried

Herr Ortsvorsteher Michael Wenz

CDU

Herr Günter Denninger

Herr Jürgen Dummler

Herr Peter Kiesinger

Herr Roland Rädle

Herr Norbert Ried

SPD

Herr Reinhard Haas

Herr Michael Nowotny

Frau Cornelia Nürnberg

Herr Klaus Steigerwald

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther

Herr Andreas Hartmann

Frau Sabine Kronenwett

Frau Simone Rausch

Herr Uwe Rohrer

Frau Dr. Susanna Vollmer

Protokollführer

Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung

Frau Sarah Esaias

Frau Petra Goldschmidt

Herr Benedikt Kleiner
Herr Ronald Knackfuß
Herr Simon Müller
Frau Marielle Reuter

Abwesend:

Freie Wähler

Herr Alexander Bodemer entschuldigt
Herr Ortsvorsteher Joachim Karcher entschuldigt

CDU

Herr Nicki Konstandin
Herr Steffen Langendörfer entschuldigt

SPD

Herr Jens Walch entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Thomas Guthmann entschuldigt

Gäste:

Birgit Schwegle – Geschäftsführerin KEA – Top 4

Fabian Siemer – KEA – Top 4

Tagesordnung:

- 1 **Bekanntgaben**
- 2 **Fragen der Gemeinderäte**
- 3 **Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben
zum Neubau der Aussegnungshalle in Karlsbad-
Langensteinbach
f) Vergabe der Putz- und Stuckarbeiten
g) Vergabe der Elektrotechnik
Vorlage: 60/1220/2021**
- 4 **Beratung und Beschlussfassung zur Umsetzung des
energiepolitischen Arbeitsprogramms 2022 – 2025
Vorlage: 67/1212/2021**
- 5 **Beratung und Beschlussfassung über den Jahresab-
schluss 2020 mit Gebühreennachkalkulation 2020 Abwas-
serversorgung
Vorlage: 20/1217/2021**

6 **Genehmigung von Protokollen**

7 **Verschiedenes**

8 **Fragen der Zuhörer**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 07.12.2021 ordnungsgemäß eingeladen worden und das Gremium beschlussfähig ist, weil 23 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 09.12.2021 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Herrmann Jürgen, Rädle Roland, Haas Reinhard, Rohrer Uwe

GR Roland Rädle übernimmt den Vorsitz bis zum Eintreffen des Bürgermeisters ca. 30 Minuten nach Sitzungsbeginn. Er teilt mit, dass sich Bürgerinnen und Bürger aus der Fliederstraße im Sitzungsraum befinden. Der Bürgermeister werde zu dem Thema berichten und dann wolle man den Top Fragen der Zuhörer danach vorziehen. Die Bürgerinnen und Bürger könnten dann die Fragen zu dem Thema stellen.

zu 1 Bekanntgaben

Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner informiert über die Corona-Situation. Es gebe sitzungsgemäß 90 Infizierte. Diese verteilen sich über die ganze Gemeinde. Das Infektionsgeschehen sei diffus. In Schulen und Kindertagesstätten seien die Infektionen derzeit noch unterdurchschnittlich. Es gebe in diesem Bereich keine geschlossenen Schulen oder ganze Klassenverbände in Quarantäne. Der Inzidenzwert im Landkreis falle, allerdings bewege sich dieser immer noch im Bereich 300 bis 400. Bei der Aktion "Spontanes Impfen" habe man bis zum Sitzungstag ca. 3.500 Impfungen – zum größten Teil Booster – verabreichen können. Für die CO₂-Ampeln und Filteranlagen seien die Fördermittel abgerufen worden. Die Tests in den Kitas laufen (Lolli-Schnelltests) bereits seit April auf freiwilliger Basis 2x/Woche, die neu geregelte Verpflichtung nach der Landesverordnung sei für Karlsbad nur von der Anzahl der Tests die man beschaffen müsse von Relevanz. Der Rhythmus sei auf drei Mal pro Woche hochgefahren worden. Alleine in den Kitas habe man bisher 29.000 Tests mit einem Aufwand von 100.000 Euro eingesetzt- vom Land werde hier nichts geliefert. Und von diesen Kosten müsse die Gemeinde nach Abzug der Landesförderung noch ca. 69.000 Euro schultern. An den Schulen werden pro 2- Wochenrhythmus 46.000 Tests verwendet, mit immensen finanziellen und logistischem Aufwand, da nicht immer genügend Tests in der notwendigen Stückzahl und Qualität vom Land geliefert würden, hier ergänze man mit Eigenbestellungen. In den Grundschulen seien nach einer Umfrage bei den Eltern keine PCR-Pooltest gewünscht worden. Momentan gebe es drei Teststellen in Karlsbad: Im Edeka in Langensteinbach, beim Modehaus Niebel und in der St. Barbara-Apotheke. Für die Apotheke habe man DRK Personal, welches im Aula-Testzentrum eingesetzt war, "vermittelt". Die Gemeinde sei aktuell bezüglich einer weiteren Teststelle in Ittersbach angefragt worden. Die Anzahl der Teststellen im Stadt- und Landkreis sei aber sehr hoch, und werde in Kürze in Karlsbad auch noch höher. Das Ordnungsamt kontrolliere alle Bereiche, Schwerpunkte auch in Gaststätten und Betrieben. Es sei bisher nur sehr wenig beanstandet und die Punkte gleich vor Ort geklärt worden. Die Corona-Verordnung werde aber dieses Wochenende nochmals geändert. Dies betreffe voraussichtlich aber lediglich das Thema Versammlungsverbote - Überraschungen und neue ungenauen Vorgaben seien hier leider jedes Mal zu erwarten.

Nach Ankunft des **Vorsitzenden Bürgermeister Jens Timm im Laufe der Beratungen zu Top 4** gibt dieser im **Anschluss an die Beratung von Top 4** einen Überblick über den Stand der Maßnahmenplanung in Sachen **Starkregen**:

Er betont, dass im Moment nur ein grober Überblick möglich sei. Die Verwaltung arbeite mit Hochdruck an dem Thema „Starkregen“ und den daraus resultierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. Das beauftragte Fachbüro Wald+Corbe stellt im Januar und Februar 2022 die einzelnen möglichen Maßnahmen in einer Bürgerinformation vor. Dazu finden Termine in den drei stark betroffenen Ortsteilen statt.

Ortsnahe Maisfelder soll es in der jetzigen Form nicht mehr geben. Man zielt auf andere Fruchtfolgen bzw. eine andere Bodenbearbeitung ab. Möglicherweise gebe es auch hier Förderprogramme. Die Vorgehensweise hat sich aus einem Gespräch mit dem Landwirtschaftsamt ergeben. Er werde die Landwirte jetzt einladen und die Problemstellung und Lösungsmöglichkeiten besprechen. Bei gemeindeeigenen Pachtflächen werden entsprechende Vorschriften und Vorgaben in die neuen Verträge aufgenommen. Damit soll ein Schutz der Wohnbebauung und der Ortslagen vor Starkregen erreicht werden.

Die umgesetzten Sofortmaßnahmen (Dammsetzungen durch BigPacks) bleiben so lange bestehen, bis die anderen Schutzmaßnahmen genehmigt seien. Man überlege beispielsweise, ein bis zwei Rückhaltebecken im Bereich oberhalb der Fliederstraße umzusetzen. Hier müssten aber wasserrechtliche Verfahren und entsprechende Genehmigungen eingeholt und Fachgutachten erstellt werden. Bei allen Maßnahmen seien auch die bisher durch Starkregen nicht betroffenen Wohnbebauungen zu berücksichtigen, da dort keine Verschlechterung eintreten dürfe.

Im Bereich vom westlichen Ortseingang Langensteinbach müsse bereits bei der Goethestraße das Wasser abgefangen werden. Es soll versucht werden, dieses vom Ort abzuhalten. Auch bei dieser Lösung dürfen weitere Anwohner nicht geschädigt werden.

In Auerbach seien die Bereiche Zehnstraße und Danziger Straße im Blick. Man prüfe, in Teilbereichen Gräben anzulegen. Auch das problematische Thema Maisfeder rücke in den Gesprächen mit den Landwirten in den Blickpunkt. Für die Anlegung und Führung von Wasser in Gräben sind die entsprechenden wasserrechtlichen Verfahren durchzuführen.

In Mutschelbach gebe es zwei problematische Bereiche. Die Kanalsituation in der Wiesenstraße bei der Autobahn werde untersucht. Hierzu wurden Gespräche mit der Autobahn GmbH geführt und ebenfalls Ingenieurbüros zu Rate gezogen. Daneben sei die Klamm und die Gemarkungsfläche Wolfsgraben hinter dem Friedhof im Blick um hier noch weitere Verbesserungen durch entsprechende Rückhaltungen zu erreichen.

In allen Ortsteilen laufen Untersuchungen und überall müssten die notwendigen Verfahren durchlaufen werden.

Fragen der Zuhörer (werden zugelassen)

Herr Bossert – Fliederstraße – sagt, dass die Anwohnerinnen und Anwohner Gespräche an den einzelnen Stellen wünschten. Es sei ein komplexes Thema und die Betroffenen hätten viel Geld für Maßnahmen in die Hände genommen. Man hoffe auf baldige Maßnahmen.

Der Vorsitzende antwortet, dass er die Wünsche mitnehme. Man habe den Riesenvorteil, dass ein Mitarbeiter des beauftragten Fachbüros Wald+Corbe vor Ort wohne. Das Wissen der unmittelbar Betroffenen ist hierbei selbstverständlich zu berücksichtigen. Er sei froh, dass unabhängig von den schrecklichen Sachschäden wenigstens keine Personenschäden verursacht worden sind und wie in anderen Starkregengebieten auch niemand zu Tode gekommen ist.

Ein weiterer Bürger meint, dass das Thema brisant sei. Man höre nichts mehr dazu. Alle Betroffenen hätten sehr viel investiert. Der Vorsitzende sagt, dass als Sofortmaßnahme ein Schutzdamm erstellt worden sei. Das Büro sei vor Ort gewesen und die Verfahrenswege und Überlegungen sowie Berechnungen bräuchten Zeit. Andere Bürger/innen dürften durch Maßnahmen, die bei den Betroffenen zu Verbesserungen führen, nicht geschädigt werden. Alle Maßnahmen müssen mit den übergeordneten Behörden durch entsprechende Verfahren genehmigt werden. Dies diene sowohl dem Schutz der Betroffenen, dass die Maßnahmen auch helfen und den anderen Bürger/innen, dass es keine Verschlechterungen gibt.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem konkreten Terminplan. Die Gemeinde wolle – so der Vorsitzende - die Maßnahmen im Januar / Februar durch das Ingenieurbüro vorstellen lassen. Dann wisse man erst, was man davon konkret umsetzen kann um die Situation in den

Griff zu bekommen. Erst danach kann man einen Zeitplan erstellen und konkreter planen und auch die zeitlichen Abläufe angeben.

GR Michael Nowotny (SPD) regt an, alle Möglichkeiten – auch digitale Formen - für das Durchführen der Infoveranstaltungen zu prüfen.

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

Keine.

zu 3 Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben zum Neubau der Aussegnungshalle in Karlsbad-Langensteinbach

f) Vergabe der Putz- und Stuckarbeiten
g) Vergabe der Elektrotechnik
Vorlage: 60/1220/2021

Vorsitzender Rädle sagt, dass der Bau schon laufe und sich bekanntermaßen die Baupreise schwierig entwickelten. Ortsbaumeister Ronald Knackfuß erläutert, dass es in der heutigen Sitzung um das dritte Vergabepaket gehe. Das Gewerk Trockenbauarbeiten (12.627,03 Euro) werde zuständigkeithalber vom Bürgermeister an die Firma Beyle-Pfitzenmeier, Bretten, vergeben.

Beim Gewerk Putz- und Stuckarbeiten sei die Firma Lembke Fassadenbau GmbH aus Karlsruhe mit einer Angebotssumme von brutto 47.405,14 Euro der preisgünstigste Bieter. Die Kosten wurden vom Büro Adler + Retzbach mit ca. 67.000 € (brutto) berechnet.

Für das Gewerk Elektroinstallation wurden 15 Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes (beschränkte Ausschreibung) aufgefordert. Zur Submission lag kein Angebot vor. Gemäß VOB wurden danach Firmen wiederholt zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert, damit in freihändiger Vergabe ein Auftrag erteilt werden kann. Man sei auch hier froh, drei Angebote erhalten zu haben. Diese bewegten sich alle unter dem berechneten Kostenrahmen von 128.000 Euro brutto. Die bekannte und bewährte Firma Walch aus Remchingen sei mit einem Bruttoendpreis von 102.516,47 € preisgünstigster Bieter.

Antrag an den Gemeinderat:

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, den Auftrag beim Bau der neuen Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Karlsbad-Langensteinbach für

a) die Putz- und Stuckarbeiten an den preisgünstigsten Bieter, die Firma Lembke Fassadenbau GmbH, Karlsruhe, zum Bruttoendpreis von 47.405,14 € zu vergeben.

b) die Elektroinstallationsarbeiten an den preisgünstigsten Bieter, die Firma Walch GmbH, Remchingen, zum Bruttoendpreis von 102.516,47 € zu vergeben.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**zu 4 Beratung und Beschlussfassung zur Umsetzung des energiepolitischen
Arbeitsprogramms 2022 – 2025
Vorlage: 67/1212/2021**

BM Stv. Rädle begrüßt Frau Birgit Schwegle – Geschäftsführerin der Klimaschutz- und Energieagentur des Landkreises mit ihrem Mitarbeiter Fabian Siemer. Er erläutert, dass das Thema Umweltschutz- und Energieeinsparung in Karlsbad schon eine jahrzehntelange Tradition habe. Die Gemeinde habe hierfür u.a. auch schon Umweltpreise erhalten.

Garten- und Umweltamtsleiterin Sarah Esaias informiert, dass die Zahlen im Deckblatt der Vorlage nicht ganz aktuell seien.

Überblick über das Verfahren

Geschäftsführerin Birgit Schwegle führt aus, dass Karlsbad 2013 als erste Kommune im Landkreis Karlsruhe beim European Energy Award gestartet sei. Bei der ersten Zertifizierung des Klimaschutzprozesses erreichte die Gemeinde 53,1 % der möglichen Punkte. Am 26. November 2021 wurde Karlsbad zum zweiten Mal erfolgreich rezertifiziert. Dies sei sehr hoch zu bewerten, weil die Kriterien für die Bewertung laufend verschärft werden. Erreicht wurden 60,1 % der möglichen Punkte. Die weiteren Maßnahmen sollen nun im Zeitraum 2022 bis 2025 umgesetzt werden. Man hoffe, 64,9 % als Ziel bei dem erneuten Zertifizieren zu erreichen.

Ergebnisse in den untersuchten 6 Arbeitsbereichen

Fabian Siemer erläutert die erreichten Bewertungen. Besonders gut schneide Karlsbad in den Maßnahmenbereichen „1 Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und „4 Mobilität“ ab. Positiv wirken sich dabei der Leitbildprozess, der Beitritt zum Klimaschutzpakt, das Anpassen des Waldes an die Klimafolgen, die zwei Sanierungsmangementverfahren in Langensteinbach und Ittersbach, die gute Verkehrsanbindung und Fortschritte bei der Infrastruktur für Fahrräder aus. Bei der Mobilität punkte die Gemeinde mit dem Ausbau der E-Ladesäuleninfrastruktur, einer erneuerten Radwegbeschilderung, Lückenschlüssen bei den Radwegen, der geplanten Radabstellanlage im Schulzentrum und dem „Mitfahrbänkle“ in Ittersbach, Langensteinbach und Mutschelbach. Optimierungsbedarf bestehe insbesondere im Bereich „3 Versorgung und Entsorgung“ sowie „5 Interne Organisation“ und „6 Kommunikation, Kooperation“. Bei dem Bereich „3 Versorgung und Entsorgung“ sei die Gemeinde im Landkreisvergleich allerdings ebenfalls nicht schlecht aufgestellt. Dazu zählten das Nahwärmenetz in Langensteinbach und die Retentionsbodenfilter im Gewerbegebiet Stöckmädle. Beim Bereich „5 Interne Organisation“ hätten die Punkte nachhaltige Beschaffung und Rezertifizierung für den EEA positiv gezählt. Beim Bereich „6 Kommunikation, Kooperation“ ränge die Gemeinde durch das Thema Baumpatenschaften, die Zusammenarbeit mit der Jugend, den Leitbildprozess und die Kommunikation beim Sanierungsmanagement hervor.

Das Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2022 - 2025

Maßnahme 1: Konzeption für neuen Pausenhof bzgl. Klimawandelanpassung & Mobilität: bereits im Haushalt. Finanzierung über das Quartierskonzept

Maßnahme 2: Erstellen eines Starkregenkonzeptes: bereits im Haushalt. 100 % gefördert.

Maßnahme 3: Sanierungsmaßnahmen am Schulzentrum: bereits im Haushalt

Maßnahme 4: Digitales Messkonzept für kommunale Liegenschaften

Maßnahme 5: Erstellen einer Gebäudeenergieleitlinie inkl. nachhaltigem Bauen: Finanzierung über Quartierskonzept

Maßnahme 6: Erstellen eines Sanierungskonzeptes für Jahn- und Schelmenbuschhalle: Finanzierung über Quartierskonzept/Sanierungsmanagement

Maßnahme 7: Weiterer Ausbau LED-Straßenbeleuchtung: bereits im Haushalt

Maßnahme 8: Analyse Energieeffizienz der Wasserversorgung: Finanzierung über Sanierungsmanagement

Maßnahme 9: Anschluss des Freibads an das Nahwärmenetz: bereits im Haushalt

Maßnahme 10: Erstellung einer Fuhrparkübersicht: erledigt

Maßnahme 11: Umsetzen von Maßnahmen aus Radverkehrskonzept: bereits im Haushalt

Maßnahme 11: Hausmeisterschulung zum Lastgangmanagement: Finanzierung über Sanierungsmanagement

Maßnahme 12: Überprüfen der Sitzungsvorlagen nach den 17 Nachhaltigkeitszielen

Maßnahme 13: Wiederaufnahme der Agendaarbeit

Maßnahme 14: Baumspenden: bereits im Haushalt

Maßnahme 15: Neubaugebiet Schaftrieb: Infoveranstaltung nachhaltiges Bauen: Finanzierung über Quartierskonzept

Maßnahme 16: Photovoltaikkampagne: Finanzierung über Quartierskonzept

Es gebe, so Schwegle, ein enormes Potenzial für Photovoltaik auf Dächern. Die Bürgerinnen und Bürger seien hier sehr offen und eine Photovoltaikinitiative sehr zu empfehlen.

Diskussion im Gremium

GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) bedankt sich für die Arbeit und die Übersicht über die Arbeitsfelder. Diese zeige auf, wo noch gearbeitet werden müsse. Mit den 16 Maßnahmen hoffe man, die zusätzlichen 3 Prozent zu erreichen. Man wolle sich auf die Herausforderung einlassen.

GR Roland Rädle (CDU) hebt die Tradition von Karlsbad in diesem Bereich über die Bürgermeister Seeger, Knodel und jetzt Timm hervor. Bestechend sei, dass Karlsbad hier selbst steuern können und so am "Puls der Zeit" sei.

GR Reinhard Haas (SPD) meint, dass jeder Einzelne auch einen Beitrag leisten müsse. Bei der Photovoltaik habe man noch viel Luft. Es sei eine gute Entscheidung gewesen, vor acht Jahren in das Thema einzusteigen.

GR Björn Kornmüller (Freie Liste/FDP) ergänzt, dass Karlsbad als Kommune eine Vorbildfunktion habe. Die Maßnahmen umzusetzen sei notwendig.

GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) sieht das Thema kritischer. Er sei nicht ganz so euphorisch. U.a. reiche das bisherige Tempo zum Erreichen der Klimaneutralität nicht, der CO₂-Anteil pro Einwohner sei zu hoch. Das Thema Radfahren müsse bei der Mitarbeiterschaft der Gemeinde verstärkt werden. Beim Radverkehrskonzept sei er unzufrieden in Bezug auf das Umsetzen. Es gebe noch eine ganze Reihe weiterer angedachter Maßnahmen. Das Thema sei ja schon in der Agendaarbeit bearbeitet worden. Er erkundigt sich weiterhin nach dem Sachstand der Photovoltaikanlage bei der Firma Jansen. Außerdem interessiert ihn, was es bedeute, wenn 100 Prozent der Ziele erreicht werden. Er stimme der Vorlage zu, jedoch müsse das Thema intensiviert werden.

Der eingetroffene Vorsitzende Bürgermeister Jens Timm antwortet, dass die Gespräche mit den Landwirten in Sachen Photovoltaik neben dem Gelände Jansen noch liefen. Er gehe davon aus, dass dieses Thema im Frühjahr wieder im Gemeinderat beraten werde. Beim Radwegkonzept sei man dabei, die beschlossenen Maßnahmen umzusetzen. Letztlich steuere der Gemeinderat den Umfang über die Menge an bereitgestellten Mitteln. Momentan seien 200.000 Euro pro Jahr eingeplant. Man habe aktuell eine deutlich höhere Förderung erhalten. Momentan werde geprüft, wie die Wege der Radwegverbindung zwischen Langensteinbach und Auerbach geführt werden sollen, diese müssten angepasst werden. Es gebe sehr viel bürgerschaftliches Engagement in diesem Bereich. Bezüglich möglicher weiterer Maßnahmen im Radwegkonzept müsse man schauen, welche Förderprogramme künftig kommen. Bei der Photovoltaik müsse geprüft werden, was sinnvoll sei z.B. auch im Hinblick auf Stromabnehmer in der Nähe der Anlagen. Bei den Gebäuden werde man die Maßnahmen umsetzen. Die Gemeinde sei Vorbild, jedoch müssten sich auch Andere beteiligen. In Langensteinbach setze man zukünftig ein Dienst-E-Bike im Hauptamt ein. Bei den anderen Rathäusern habe eine entsprechende Umfrage kein Interesse ergeben. Man stelle zudem die Fahrzeugflotte auf E-Autos um.

Schwegle sagt, dass 100 Prozent Zielerreichung bedeute, dass alle Maßnahmen umgesetzt sind. Die Maßnahmen seien allerdings nicht mit einer CO₂-Bilanz hinterlegt. Man brauche noch für Karlsbad ein solches Klimaschutzziel. GR Michael Nowotny (SPD) befürwortet, dass dies als weiteres Ziel aufgenommen wird. Der Vorsitzende sagt, dass man sich mit dem Thema in dem kommenden Zeitraum befassen wird. Der Vorschlag von Schwegle, das Potenzial für regenerative Energieerzeugung in Karlsbad aufzuzeigen, wird befürwortet. Der Vorsitzende meint, dass man diese Analyse bei den Haushaltsberatungen vorstellen könne.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat beschließt unter Berücksichtigung der anfallenden Kosten

1. die Umsetzung des energiepolitischen Arbeitsprogramms 2022 – 2025
2. den Antrag und Umsetzung Quartierskonzept „Langensteinbach Rathaus“ mit den unter finanziellen Auswirkungen vorgestellten zeitweisen Überschreitung des Budgets 561007

Mehrheitlich beschlossen Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

zu 5 Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2020 mit Gebührennachkalkulation 2020 Abwasserversorgung
Vorlage: 20/1217/2021

Der stellvertretende Rechnungsamtsleiter Simon Müller erläutert anhand einer Powerpoint-präsentation und der Vorlage den Jahresabschluss.

Diskussion im Gemeinderat

Der Vorsitzende betont, dass der Abschluss insgesamt sehr gut sei und trotz der Pandemie ein sehr guter Jahresabschluss vorgelegt werden kann.

GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) freute sich, dass dieser entgegen der Befürchtung wirklich sehr gut ausgefallen sei. Zur Freude für die Bürgerinnen und Bürger (Rückzahlungen) seien bei den Schmutz- und Niederschlagswassergebühren Überschüsse entstanden. Auf seine Nachfrage zu den gesunkenen Personalkosten erläutert Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner, dass diese u.a. aus längeren Krankheitsphasen einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aus nicht besetzten Stellen resultierten. Er betonte, dass die Ansätze seit Jahren unterschritten und nicht überschritten werden- das sei erfreulich und belege eine entsprechende genaue Personalkostenermittlung.

GR Roland Rädle (CDU) sagt, dass man trotz der erfreulichen Entwicklung nicht zu euphorisch sein dürfe. Beim Klimaschutz und den erforderlichen Maßnahmen zum Starkregenschutz kämen zusätzliche Kosten auf die Gemeinde zu. Die Infrastruktur und der Branchenmix im Gewerbe hätten in der Krisenzeit stabilisierend gewirkt.

GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) bewertet das Ergebnis als gut, das entgegen aller Erwartungen positiv ausgefallen sei. Zum Teil resultiere dies aber auch aus nicht realisierten Vorhaben.

GR Reinhard Haas (SPD) sieht den Jahresabschluss als erfreulich, überraschend und fast sensationell. Allen Beteiligten – auch den Betrieben – sei zu danken. Auf 2022 könne man mit der gebotenen Vorsicht hoffen.

Für GR Hans Kleiner (Freie Wähler) ist der Jahresabschluss im Hinblick auf die vielen übrigen Mittel kritisch zu sehen- früher waren diese Haushaltsreste, oft genau und detailliert hinterfragt wurden.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

- Der Gemeinderat der Gemeinde Karlsbad stellt den Jahresabschluss 2020 der Gemeinde Karlsbad gem. § 95 GemO i.V.m. § 95 b Abs. 1 GemO fest.
- Der Jahresüberschuss beim ordentlichen Ergebnis von 7.331.769,67 € wird in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt.
- Der Überschuss des Sonderergebnisses von 349.315,49 € wird in die Rücklage aus

Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt.

- Einer Umbuchung gem. § 23 Satz 4 GemHVO von bereits verwendeten liquiden Mittel aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses von 7.374.201,49 € und aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses 349.315,49 € (Gesamt 7.723.516,98 €) in das Basiskapital wird zugestimmt.
- Der Bildung von Gebührenüberschussrückstellungen für den Bemessungszeitraum 2020 bei der Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von 74.023,05 €, sowie für das Niederschlagswasser 38.321,64 gemäß der Nachkalkulation des Büros Heyder & Partner für das Jahr 2020 wird zugestimmt.
- Die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen werden genehmigt.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 6 Genehmigung von Protokollen

Die Protokolle der GR-Sitzungen 20.10.2021, 27.10.2021 und 17.11.2021 werden einstimmig mit 24 Jastimmen, ohne Enthaltungen und Gegenstimmen mit einer Ergänzung (GR Günter Denninger - CDU) genehmigt: GR Roland Rädle (CDU) habe in der Sitzung am 17.11.2021 beantragt und nicht gebeten, den neuen Seniorenbeirat öffentlich zu bestellen

zu 7 Verschiedenes

7.1 Fahrradabstellanlage

Der Vorsitzende sagt, dass man für die geplante Fahrradabstellanlage im Schulzentrum einen Zuschuss von 285.900 Euro bei rund 300.000 Euro kalkulierten Gesamtkosten (OBM Ronald Knackfuß) erhalten habe.

7.2 Antrag freie Wähler – To-Go-Mehrwegsystem

In Sachen To-Go-Mehrwegsystem (Antrag Freie Wähler) gebe es zwei Systeme zur Auswahl: Eines von Göpi und Eines von Alex. Bodemer (Auerbach). Man wolle auf das System von Alex. Bodemer wechseln. Dieses soll vorgestellt und danach umgesetzt werden.

7.3 Hochwasserrückhaltebecken im Bocksachtal

Ortsbaumeister Ronald Knackfuß sagt, dass es erforderlich gewesen sei, vertiefte Planungen für die geplante Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens im Bocksachtal in Höhe von 19.200 Euro zu beauftragen.

7.4 Rückblick auf das Jahr 2021

Der Vorsitzende bedankt sich im Rückblick auf das Jahr 2021. Es hätte außerordentliche Herausforderungen und eine enorme Menge an zusätzlichen Aufgaben für die Mitarbeitermannschaft gegeben. Dazu zählten z.B. die Themen Corona, Testen, Impfungen und Verordnungen. Die Starkregenereignisse arbeite man immer noch ab: U.a. durch Sanierungen im Kindergarten St. Franziskus, Umzug der Mitarbeiter/innen und Sanierungen im alten Rathaus, im Feuerwehrhaus und der Kindertagesstätte in Mutschelbach sowie von Feldwegen,

Treppen und Gräben. Weitergeführt wurden die Maßnahmen Schulsanierung Schulzentrum und Digitalisierung. Ein Pumptrack sei übergeben worden, die Fahrradabstellanlage komme und in der Jahn- und Schelmenbuschhalle stünden Sanierungsmaßnahmen an. Bei der Bürgerbeteiligung wolle man wieder weiterkommen. Beim Landessanierungsprogramm habe man Antragsgespräche mit dem Regierungspräsidium geführt. Die Bebauungspläne Schaftrieb und Holderäcker laufen weiter und man habe kleinere Gebiete realisieren können. Das Feuerwehrhaus in Ittersbach sei fertig und die Kita Spielberg werde saniert. Der Glasfaserausbau und das Umstellen auf LED-Straßenbeleuchtung laufen weiter. Der Neubau der Aussegnungshalle Langensteinbach sei gestartet. Kanalsanierungen laufen ebenso wie der EE-A-Prozess. Es habe insgesamt Spaß gemacht, allerdings sei man mittlerweile an die Grenze der Belastbarkeit gekommen. Er bedankt sich bei allen Mitwirkenden und insbesondere bei der Mitarbeiterschaft der Gemeinde für deren Einsatz.

Bezüglich des Gemeindejubiläums lade er interessierte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ein, mitzuarbeiten und sich bei Interesse per E-Mail zu melden. Er gehe davon aus, dass dieses Ereignis vermutlich erst 2023 stattfinden könne. Man brauche die Zeit, um alles entsprechend vorbereiten zu können.

GR Peter Kiesinger (CDU) blickt zurück: Die Pandemie sei bisher für Karlsbad glimpflich verlaufen. Das Hochwasser beschäftige die Gemeinde wohl weiter. Der Dank des Gemeinderates gebühre allen Mitwirkenden, insbesondere der Verwaltung, welche die Zusatzaufgaben auch noch bewältigt habe. Zu wünschen sei, dass das Baugebiet Schaftrieb realisiert und die Gemeinde vor Hochwasser geschützt werden könne. Das Sanierungsprogramm in Langensteinbach werde sicher Gutes bewirken. Er bedankt sich auch bei den Kolleginnen und Kollegen.

zu 8 Fragen der Zuhörer

8.1 EuropeanEnergyAward

Ein Bürger vermisst beim European Energy Award einen stärkeren Ausbau der Ladeinfrastruktur in Karlsbad. Bei einer Autodichte von 700 PKW auf 1.000 Einwohner/innen müsse man bei stark zunehmendem E-Auto-Anteil viel mehr tun. Der Vorsitzende sagt, dass man dazu schon ein gemeinsames Gespräch geführt habe. Man wolle momentan vor allem Schnellladestationen erreichen. Im privaten Bereich kämen zunehmend Wall-Boxen zum Einsatz. Beim Einsatz in Wohngebieten müsse man nicht nur an das genannte Gebiet Schneidergärten, sondern an alle Wohngebiete denken. Man habe mit einem Anbieter Kontakt und werde nochmals auf diesen zugehen.

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Hans-Dieter Stößer
Protokollführer/in

Gemeinderat Jürgen Herrmann
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson